

Österr. Werkwoche für Kirchenmusik, Salzburg; Kirchenmusik-Werkwoche St. Gallen/Schweiz).

Seit 1. Jänner 2006 Linzer Domkapellmeister; Habringer kennt das kirchenmusikalische Leben Oberösterreichs und die Linzer Dommusik.

Matthias Haid – Bass (Bariton)

gebürtig aus Übersaxen, studierte Schulmusik und Geschichte; parallel dazu Gesangsstudium am Mozarteum Salzburg bei Horiana Branisteanu. 2009 schloss er die Opernklasse bei Joseph Wallnig ab und nahm sein Lied und Oratoriumstudium bei Breda Zakotnik auf, das er im Jänner 2012 mit einem Liederabend in Salzburg abschloss.

Bühnenerfahrung: *Hänsel & Gretel* (Kulturbühne AMBACH), *Dido & Aeneas* (Innsbruck), *Die Rückkehr des Apostel Paulus* von Bernhard Schneider (als Paulus, Ried i. Innkreis) Operettentheater Salzburg, Musiktheater Götzis, Landestheater Vorarlberg (La Traviata).

Konzertbereich: Solopartien bei zahlreichen Festivals, u.a. Festival für Alte Musik (Innsbruck), Filderstädter Orgelsommer (Stuttgart) und bei den Hofhaimer Tagen in Salzburg mit Rossinis *Stabat Mater*; *Ein deutsches Requiem* von Brahms, *Weihnachtsoratorium* von Telemann und Distler (Wien) Regelmäßiger Solist im Dom zu Feldkriech, Salzburg und in der Karlskirche Wien, wo er in Messen und Konzerten, u.a. im Mozart-Requiem zu hören ist.

Der **Basilikachor Rankweil**, seit 2012 unter der Leitung von Michael Fliri, gestaltet jedes zweite Jahr ein geistliches Konzert in der Basilika. Es ist dies nun das siebte Konzert dieser Art - eine große Herausforderung neben den jährlich etwa 15 kirchenmusikalischen Terminen des Chores.

Für finanzielle Unterstützung dankt der Basilikachor:

Raiffeisenbank Rankweil

Raiffeisenbank Vorderland

Bank Austria

Hypothekenbank Vorarlberg, Zweigstelle Rankweil

Sparkasse der Stadt Feldkirch, Zweigstelle Rankweil

Volksbank Rankweil

Nächstes Basilikakonzert:

Sonntag, 5. Mai 2013, 20 Uhr: „Stimmige Kontraste“ –

Frauenensemble Laguzzen, Saxophonquartett Saxos

Passionskonzert

„Die letzten Dinge“

Oratorium von LOUIS SPOHR

Sonntag, 17. März, 20.00 Uhr

Anita-Flurina Ströhle - **Sopran**

Veronika Dünser - **Alt**

Josef Habringer - **Tenor**

Matthias Haid - **Bass**

Basilikachor Rankweil

Kirchenchor Weiler

Ad hoc Orchester

Michael Fliri **Leitung**

PROGRAMM

Louis Spohr (1784-1859) / Friedrich Rochlitz (Text)

„Die letzten Dinge“ – Oratorium

Erster Teil

1. Overture

Andante grave – Allegro

2. Chor und Soli (Sopran, Bass)

Preis und Ehre ihm, der da ist,
der da war und der da kommt,
dem Erstling der Erstand'nen,
dem Beherrscher der Könige der Erde!
Ihm, der uns geliebet
und durch sein Blut gereinigt hat.
Preis, Ehre und Ruhm.
Siehe, er kommt in den Wolken,
und ihn wird sehen jegliches Auge,
und wehklagen werden die Geschlechter
der Erde.

Fürchte dich nicht: Ich bin's,
der Erste und der Letzte,
und der Lebendige.

Ich war tot, und siehe,
ich bin lebendig in alle Ewigkeit.

3. Arie und Rezitativ (Tenor und Bass)

Steige herauf,
ich will dir zeigen,
was geschehen soll!
Und siehe,
ein Thron stand im Himmel,
und auf dem Thron ruht einer!
Und ein Regenbogen war um den Thron,

4. Solo (Tenor) und Chor

Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr, der
Allmächtige,

5. Rezitativ (Sopran und Tenor)

Und siehe, ein Lamm, das war
verwundet. Weine nicht! Siehe, es hat
überwunden der Löwe, der da ist vom
Geschlecht Juda!

Und habe die Schlüssel der Hölle
und des Todes.
Preis und Ehre ihm etc.
Ich weiß nun dein Tun:
Du hast Böses nicht ertragen und
geduldet
um meines Namens willen.
Aber deine erste Liebe hast du verlassen
und bist gefallen von deiner Höhe.
So änd're deinen Sinn
und tu die ersten Werke.
Sei getreu bis in den Tod,
so will ich dir die Krone des Lebens
geben.
Preis und Ehre ihm etc.

und im Kreis auf Thronen
vierundzwanzig Älteste,
mit weißen Kleidern angetan,
auf ihren Häuptern gold'ne Kronen.
Und von dem Throne gingen aus
Blitze und Donner;
und Stimmen riefen Tag und Nacht.

der da war und der da ist und der da
kommt!

Und die Ältesten fielen nieder vor dem
Lamm und hatten Harfen und gold'ne
Schalen voll Rauchwerks
und sangen ein neues Lied:

Anita-Flurina Ströhle – Sopran

absolvierte an der Hochschule für Musik und Theater in Zürich das Grundstudium in Gesang bei Frau Prof. Jane Thorner-Mengedocht. Anschließend schloss sie 2009 das Studium für Schulmusik mit Hauptfach Gesang bei Frau Roswitha Müller erfolgreich ab.

Am Gymnasium St. Antonius in Appenzell und an der Kantonsschule Heerbrugg ist Anita-Flurina Ströhle als Musik- und Gesangslehrerin tätig. Ihr Bühnendebüt gab sie 2006 in der Jugendopernproduktion „Hänsel und Gretel“ mit der Partie des Sand- und Taumanns und wirkte als Solistin bereits in diversen Messen unter anderem in der Rankweiler Basilika, im Dom St. Nikolaus in Feldkirch und der Pfarrkirche St. Mauritius in Appenzell mit.

Veronika Dünser – Alt

Geboren in Feldkirch, studierte Veronika Dünser bei Mag. Dora Kutschidoceva Sologesang und Instrumental- und Gesangspädagogik am Landeskonservatorium Vorarlberg. (2010 Bachelor mit Auszeichnung). Seit Herbst 2010 setzt sie ihr Studium in der Klasse für Lied und Oratorium bei KS Marjana Lipovšek an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien fort und nimmt Gesangsunterricht bei Alfred Burgstaller.

2006 1. Preis mit Auszeichnung beim Wettbewerb „Prima la musica“.
Bühnenerfahrungen: Brautjungfer in Webers „Der Freischütz“ (Landestheater Vorarlberg), Hänsel in Humperdincks „Hänsel und Gretel“ (Feldkirch), Golde im Musical „Anatevka“, Anina und Flora in Verdis „La Traviata“, Haushälterin im „Mann von La Mancha“. 2011 sang sie in Mozarts „Die Zauberflöte“ die 3. Dame (Vorarlberger Landestheater Bregenz unter Gérard Korsten). Anlässlich der Eröffnung der Bregenzer Festspiele 2009 interpretierte sie Mozarts Missa brevis in B mit den Wiener Symphonikern unter der Leitung von Edgar Polzer. Im Schloss der Insel Mainau sang sie im Quartett der „Liebesliederwalzer“ von Brahms. Sie trat im Soloquartett in „Stabat Mater“-Aufführungen von Rossini, Haydn und von Bononcini auf und ist regelmäßig in Messen und Kirchenkonzerten in Österreich und der Schweiz zu hören.

Josef Habringer – Tenor

geboren 1952; Gymnasium am Kollegium Petrinum Linz; Studium der Theologie in Linz und Salzburg. Musikalische Ausbildung: Mozarteum Salzburg, Brucknerkonservatorium Linz, Musikhochschule Wien. Berufliche Tätigkeiten: 1978-1992 Pastoralassistent der Kath. Hochschulgemeinde. Referent für Laientheologen; seit 1989 Referent im Kirchenmusikreferat der Diözese Linz, seit 2001 Referatsleiter. Lehrtätigkeit: Diözesankonservatorium (Stimmbildung, Chorleitung, Liturgik); Leiter des Chores „Collegium Vocale“ und des Vokalsextetts „Voices“. Chorleiter und Stimmbildner (u.a. Internationale Chorakademie, Krems;

6. Solo (Sopran) und Chor

Das Lamm, das erwürget ist,
ist würdig zu nehmen Kraft

7. Rezitativ (Tenor) und Chor

Und alle Kreatur, die im Himmel ist
und auf Erden und unter der Erde
und im Meer rief aus und sprach:
Betet an!

8. Rezitativ (Alt und Tenor)

Und siehe, eine große Schar aus allen
Heiden und Völkern und Sprachen traten
zu dem Thron und dem Lamme.
Sie waren angetan mit weißen Kleidern
und trugen Palmen in den Händen.
Sie fielen nieder auf ihr Angesicht und
beteten an.
Diese sind gekommen aus großer Trübsal

9. Soli (Sopran, Alt, Tenor, Bass) und
Heil, dem Erbarmer, Heil! Er selbst wird
trocknen alle Tränen von ihren Augen.

Zweiter Teil

10. Sinfonia

Allegro – Andante grave Tempo primo

11. Rezitativ (Bass)

So spricht der Herr: Das Ende kommt;
von allen Winden der Erde
kommt nun das Ende!
Es kommt auch über dich.
Ich will dich richten,
wie du verdient hast,
und will dir geben,
was dir gebühret.
Mein Antlitz übersieht dich nicht.
Mein Auge dringt in dein geheimstes
Inn'eres!
Von draußen bricht's daher,
von fernen Grenzen naht es sich.
Der Gesang der Schnitter
verstummt im Feld der Ernte
und die Stimme der Hirten auf den
Bergen.

und Reichtum und Weisheit und Hoheit
und Preis und Ehre!

Lob und Preis und Gewalt ihm,
der auf dem Stuhle thront,
und dem erwürgten Lamm!
Betet an!

und haben ihre Kleider weiß gemacht
und hell im Blute des Lammes.
Darum sind wir vor Gottes Thron und
dienen ihm Tag und Nacht.
Und das Lamm wird sie leiten
zu Quellen lebendigen Wassers,
und Gott wird trocken alle Tränen
von ihren Augen.

Chor

Kein Leid ist mehr noch Schmerz noch
Klage. Der Herr ist unser Gott, und wir
sind sein.

Klage tönt vom Tal herauf
und aus den Klüften Wehgeschrei.
Er kommt, der Tag der Schrecken
kommt! Sein Morgenrot bricht an!
Es hat sich aufgemacht der Tyrann,
die Geißel Gottes für die Völker.
Auf den Gassen geht das Schwert;
in den Häusern wohnt Hungersnot.
Sie werfen ihr Silber heraus und achten
ihr Gold als Spreu, denn es errettet sie
nicht am Tage des Herrn.
Ihre Seelen werden nicht davon gesättigt,
für ihre Glieder macht man Ketten.
Die Könige stehen gebeugt,
die Fürsten klagen in Trauer,
des Volkes Arme sinken matt herab
und seine Tränen fallen in den Staub.

12. Duett (Sopran, Tenor)

Sei mir nicht schrecklich in der Not,
Herr, meine Zuversicht!
Ich bin allein, bleibst du mir nicht.
Verlassen bin ich, stehst du nicht zu mir!

13. Chor

So ihr mich von ganzem Herzen suchet,
will ich mich finden lassen,
spricht der Herr!
Und so ihr euch redlich zu mir kehret,
will ich euch sammeln

14. Rezitativ (Tenor)

Die Stunde des Gerichts,
sie ist gekommen.

15. Chor

Gefallen ist Babylon, die Große!
Sie suchen den Tod und finden ihn nicht.
Sie ringen nach ihm, er fliehet sie.
Die Stunde der Ernte ist da.
Reif ist der Erde Saat!

16. Soli (Sopran, Alt, Tenor, Bass) und

Selig sind die Toten, die in dem Herrn
sterben, von nun an in Ewigkeit.

17. Rezitativ (Sopran, Alt)

Sieh einen neuen Himmel
und eine neue Erde,
von Gott bereitet und schön geschmückt
als eine Braut.
Sieh eine Hütte Gottes bei den
Menschen,
er wird bei ihnen wohnen,

18. Rezitativ (Tenor) und Quartett

Und siehe,
ich komme bald und mein Lohn mit mir,

19. Chor und Soli (Sopran, Alt, Tenor,

Groß und wunderbar sind deine Werke,
Herr, allmächtiger Gott.
Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege,
du König der Heiligen!
Wer sollte dich nicht fürchten,
Herr, nicht deinen Namen preisen.
Du allein bist heilig.

Der Freund vergisst, der Bruder weicht.
Ich schau auf dich, auf dich, o Herr,
auf dich, mein einzig Teil.

von allen Örtern der Erde.
Ich will euer Gott sein,
und ihr sollt mein Volk sein.
So spricht der Herr.

Anbetet den, der gemacht hat
Himmel und Erde.

Das Grab gibt seine Toten,
das Meer gibt seine Toten,
das Siegel wird gebrochen,
das Buch wird aufgetan!
Sie zagen, sie beben. Sie suchen den Tod

Chor

Sie ruhen von ihrer Arbeit,
und ihre Werke folgen ihnen nach.

sie werden sein Volk sein.
Nicht Sonne mehr noch Mond:
Er ist ihr Licht,
und seine Herrlichkeit umleuchtet sie.
Kein Tempel steht in Gottes Stadt.
Er ist ihr Tempel und das Lamm.

zu geben Jeglichem nach seinen Werken.
Ja komm, Herr Jesu!

Bass)

Und alle Völker der Erde werden
kommen und anbeten vor dir!
Halleluja.
Sein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit
von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Halleluja. Amen.